

## »»Fachlich und persönlich gestärkt««

### Zwei Naturwissenschaftlerinnen im bundesweit ersten Mentoring-Proramm für Studentinnen mit Behinderung

„Meine Mentorin hat mir wichtige Tipps gegeben, wie ich mich fachlich in Besprechungen einbringen oder klassische Fettnäpfchen vermeiden kann. Durch sie habe ich gelernt, meinem Arbeitgeber die Unterstützung, die ich aufgrund meiner Höreinschränkung brauche, klar zu kommunizieren.“ Die Biologiedoktorandin Veronika Kraaz, 28, fühlt sich durch die Zusammenarbeit mit der Biochemikerin Dr. Kirsten Wissel, 45, im bundesweit ersten Mentoring-Programm für Studentinnen mit Behinderung fachlich und persönlich gestärkt.

Ihren Weg als Frau in den Naturwissenschaften zu finden, hat für sie wie für Dr. Kirsten Wissel eine besondere Komponente: Beide Frauen leben mit einer

starken Höreinschränkung, die sie in Studium und Beruf vor besondere Herausforderungen stellt. „Eine typische, mißverständnisbeladene Situation ist, wenn ich nicht mitbekomme, dass jemand versucht, mit mir in Kontakt zu treten – z.B. auf Kongressen. Deshalb ist es extrem wichtig, sich kommunikativ richtig zu platzieren – durch Sitzordnung, technische Hilfsgeräte oder eine Strategie, mit der ich die eigene Einschränkung offensiv mache“, erklärt Dr. Wissel. Ein Jahr lang stand die wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Medizinischen Hochschule Hannover Veronika Kraaz als persönliche Ansprechpartnerin für alle Fragen ihrer Promotion, die an eine ganztägige wissenschaftliche Mitarbeit in einem Dok-

torandenverbund gekoppelt ist, zur Seite. Neben fachlichen Tipps stärkte sie ihre Mentee darin, für ihren Arbeitsplatz das benötigte Telefon mit T-Spule zu beantragen.

Die beiden Naturwissenschaftlerinnen nahmen als eines von 20 Tandems von 2008 bis 2009 am bundesweit ersten Mentoring-Programm für Studentinnen mit Behinderung teil. Der Hildegardis-Verein mit Sitz in Bonn hat dieses Pilotprojekt 2008 mit Unterstützung der Conterganstiftung für behinderte Menschen ins Leben gerufen. „Als ältester Verein zur ideellen und finanziellen Förderung von Frauenbildung in Deutschland schauen wir immer, welche Frauen besonderer Förderung bedürfen. Das Mentoring haben wir auf der Grundlage einer Studie zum Förderbedarf von Studentinnen mit Behinderung konzipiert. Sie ergab u.a. dass diese jungen Frauen an den Hochschulen persönliche Ermutigung vermissen“, erklärt die Vorsitzende des Hildegardis-Vereins, Prof. Dr. Gisela Muschiol.

Das Programm ist potenzialorientiert und richtet sich an Studentinnen aller Semester und Fachrichtungen. Sie werden unterstützt, ihre Stärken wahrzunehmen, zu entwickeln und selbstbewusst auf dem zukünftigen Arbeitsmarkt anzubieten. Die Mentorinnen und Mentoren, die überwiegend selbst mit einer Behinderung leben, geben Strategien zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen weiter und vermitteln Praktika oder Kontakte in berufliche Netzwerke. Gemeinsame Semi-

nare aller Tandems bieten Gelegenheit zum Austausch.

„Mit unserem Programm möchten wir die Selbst- und Außenwahrnehmung von Studentinnen und Akademikerinnen mit Behinderung stärken“, erläutert Prof. Dr. Muschiol. „Die Biografien der Mentorinnen und Mentoren mit Behinderung, die das Programm unterstützen, machen Mut und sind Beispiele für Studentinnen. Von den Kompetenzen dieser engagierten Männer und Frauen

können alle lernen, Studentinnen mit und ohne Behinderung. Dieser integrative Ansatz ist bewußter Bestandteil des Programms.“ Für die Mentoringphase von Januar 2011 bis Januar 2012 können sich deshalb auch Studentinnen ohne Behinderung bewerben, die ein Jahr lang mit einer Mentorin bzw. einem Mentor mit Behinderung zusammenarbeiten möchten. Der Hildegardis-Verein begrüßt ausdrücklich die Bewerbung von Studentinnen aus naturwissenschaftlichen Fächern. Berufserfahrene

Naturwissenschaftlerinnen mit und ohne Behinderung, die sich als Mentorin engagieren möchten, sind herzlich eingeladen, sich mit dem Hildegardis-Verein in Verbindung zu setzen.

KONTAKT

Hildegardis-Verein e.V.  
Wittelsbachering 9, 53115 Bonn  
Tel.: +49(0)228 96 95 141  
E-Mail: presse\_mentoring@hildegardis-verein.de  
www.mentoring-projekt.de

Bundesregierung und Deutsche Bank prämierten das Programm für seine Innovationskraft 2010 im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“. Die Auszeichnungstafel wurde beim Auftaktseminar der zweiten Mentoringphase im Januar 2010 übergeben.



Türen öffnen – Wege ebnen

### Das bundesweit erste Mentoring-Programm für Studentinnen mit Behinderung

Mit diesem Pilotprojekt fördert der Hildegardis-Verein behinderte und chronisch erkrankte Studentinnen aller Fachrichtungen und Semester. Jede teilnehmende Studentin wird ein Jahr lang von einer berufserfahrenen Persönlichkeit (Mentor/in) mit akademischem Abschluss in ihrer Studien-, Berufs- und Lebensplanung unterstützt.

Für die letzte Mentoringphase (Januar 2011 bis Januar 2012) können sich ab sofort auch Studentinnen ohne Behinderung bewerben, die ein Jahr lang mit einer Mentorin bzw. einem Mentor mit Behinderung zusammenarbeiten möchten.

Weitere Informationen zu Programmablauf und Bewerbung unter: [www.mentoring-projekt.de](http://www.mentoring-projekt.de)

Kontakt: Hildegardis-Verein, Wittelsbachering 9, 53115 Bonn, Tel. 0228- 96 95 141

[www.mentoring-projekt.de](http://www.mentoring-projekt.de)